

Zurück zur biblischen Lehre

Willkommen in meinem Arbeitszimmer! Ich dachte, es ist persönlicher und freundlicher, wenn ich euch in mein Arbeitszimmer einlade. Hier studiere ich Gottes Wort. - Hinter mir seht ihr einige kleine Figuren stehen. Es sind Figuren von Hirten und Schafen. Egal wo ich in der Welt unterwegs bin – in Deutschland, Frankreich, Asien oder Südamerika - ich kaufe gern eine kleine Figur, die mich an die großartige Tatsache erinnert, dass der Herr unser Hirte ist. Außerdem macht er einige von uns zu seinen Unter-Hirten. Es ist ein großes Vorrecht, ein Unterhirte des Herrn Jesus Christus zu sein, um für sein kostbares Volk zu sorgen, das er durch sein Blut erkaufte hat. Was für eine Ehre das ist, kann man mit Worten nicht ausdrücken.

Unser Thema in diesen Vorträgen wird also sein, biblische Ältestenschaft in der Gemeinde wiederherzustellen; und wir werden damit beginnen, Ältestenschaft zu definieren und biblisch zu begründen.

1. Der Auftrag

Lasst uns mit dem Wort Gottes beginnen. Bitte schlagt mit mir im Titus-Brief Kapitel 1 auf. Paulus schreibt diesen Brief an Titus, der sich auf der Insel Kreta befindet. Paulus war vorher dort gewesen und hatte seine Aufgabe nicht beendet. Deshalb soll Titus zu Ende bringen, was Paulus angefangen hatte: *“Deswegen ließ ich dich in Kreta zurück, damit du, was noch mangelte, in Ordnung bringst und in jeder Stadt Älteste einsetzen solltest, wie ich dir geboten hatte, wenn jemand untadelig ist, Mann einer Frau...“* (Tit 1,5).

Paulus war sehr interessiert an dem Thema Ältestenschaft. Er schreibt darüber. Wir lesen von dem großen Ereignis, als er sich mit den Ältesten von Ephesus traf und ihnen eine Abschiedsrede hielt. Er hätte sicher die Vorträge auf dieser Website gerne persönlich gehalten - leider konnte er nicht kommen. Aber er hat etwas Besseres gemacht: Er schrieb Briefe. Ein Teil von Paulus Strategie, um seine Gemeinden zu lehren und Probleme zu lösen, war Briefe zu schreiben. Und diese Briefe liegen uns heute noch vor. Es sind von Gott inspirierte Briefe. Paulus selbst stellt den Anspruch auf, dass alle Schrift von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre ist. Und darum haben wir diese wunderbaren Briefe, um unsere Gemeinden zu lehren, wie wir leiten und für uns selber sorgen sollen. - Paulus sagt hier: Eine Gemeinde ohne biblisch qualifizierte Älteste hat einen Mangel. Wir kommen bald darauf zurück.

2. Das Problem

Jetzt möchte ich aber zuerst das Problem anschauen. Es gibt ein wirklich ernstes Problem: der Verlust dessen, was das Neue Testament über Ältestenschaft lehrt.

Ich möchte euch zuerst von dem starken Anliegen erzählen, das Gott mir persönlich vor über 40 Jahren gegeben hat. (Und das Feuer, das er in meinem Herzen angezündet hat, brennt immer noch.) In der Bibelschule besuchte ich einen Kurs über Gemeindestruktur. In diesem Kurs fiel mir auf, dass es praktisch zu nichts von dem, was gesagt wurde, eine biblische Grundlage gab. Eines Tages ging ich zu dem Professor – den ich sehr schätzte – hin und fragte ihn: *“Was ist denn mit all den Schriftstellen über Ältestenschaft?”* Seine Antwort war verblüffend. Er sagte: *“All diese Stellen über Älteste haben nichts zu bedeuten.”* Ich hatte nicht den Mut, ihm Widerworte zu geben. Ich dachte nur: *“Was bedeuten denn deine nicht existierenden Texte über ordinierte Geistliche? Wo sind diese Schriftstellen?”* Diese Begebenheit brachte mich zum Denken, und als ich mich mit diesem Thema beschäftigte, erkannte ich, welche Verwirrung in Bezug auf Gemeindeälteste und Diakone herrschte.

Ich erinnere mich, wie einmal jemand zu mir sagte: *“Die Aufgabe eines Ältesten ist es, den Gemeindebrief zu verteilen.”* Und ich dachte: *“Werden wir in dieser Sache jemals Klarheit bekommen?”* - Dann bereitete ich eine Predigtreihe für meine eigene Gemeinde vor und kam zu dem Bereich „Leitung und Struktur einer Gemeinde“, und als ich Material über Älteste und Diakone suchte, war ich wirklich überrascht, wie wenig es dazu gab. (Das ist jetzt 40 Jahre her, und die Dinge haben sich seitdem erheblich verändert. Was es damals gab, waren Hefte und kleine Bücher, gewöhnlich aus der Sicht einer bestimmten Denomination - ohne sich auf die Schrift zu beziehen. Es war keine Bibelauslegung.) Zu dieser Zeit gab der Herr mir den Gedanken und legte es mir auf's Herz – und ich bin so froh, dass er es tat! – ein Buch zu schreiben, das einfach alle Bibelstellen zu Ältesten und Diakonen durchgehen würde, und die Schrift damit für sich selbst sprechen

lassen würde. Heraus kam das Buch "Biblische Ältestenschaft". Ich denke, das Geheimnis des Buches war, dass es vor allem eine Auslegung der Bibel war. Lasst die Schrift sprechen! Wie ihr alle wisst, ist es schwer, Gemeinde-Traditionen zu ändern. Es ist unmöglich ohne das Wort Gottes und das Wirken des Heiligen Geistes in unseren Herzen und Hirnen! Deshalb dachte ich: Das ist der einzige Weg, wie es gelingen kann. Und deshalb habe ich mich in die Texte vertieft, habe die Schrift mit der Schrift ausgelegt. Mit Gottes Gnade und Hilfe habe ich jedes Mal beim Schreiben und Studieren den Herrn gebeten, mich vor meinen eigenen Traditionen und vorgefassten Meinungen zu bewahren - um das Wort Gottes sprechen zu lassen.

Nun gibt es in vielen Gemeinden Ältestenschaft. Die Gemeinden haben Älteste, weil die Schrift es sehr deutlich lehrt. Das kann man nicht leugnen. Das Problem dabei ist aber: Sie haben keine biblische Ältestenschaft. Sie haben, was ich "Manager-Älteste" nenne. Es sind nicht Älteste im biblischen Sinn. Was viele Leute unter Ältesten verstehen, sind Berater, Sachbearbeiter, Finanzexperten, Strategen, Spendenbeschaffer, Berater des Pastors... Es sind keine biblischen Ältesten, und das ist offensichtlich. Biblische Ältestenschaft ist hirtendienstliche, qualifizierte und funktionierende Ältestenschaft - nicht ein Gremium von Leuten, die zeitlich begrenzt an der Führung und Gestaltung der Gemeinde beteiligt sind.

3. Die Lösung: Ständige, andauernde Reformation

Was tun wir jetzt gegen den Verlust der Lehre über biblische Ältestenschaft? Da gibt es nur eine Lösung: Rückkehr zu dem, was das Neue Testament lehrt. Und daran bin ich seit über 40 Jahren beteiligt – zurückzukehren zu dem, was die Bibel sagt, was Gott sagt, was der Geist Gottes zu diesem Thema sagt. Das nenne ich Wiederherstellung, Wiederentdeckung und Erneuerung. Was wir brauchen, ist eine neue Entdeckung der neutestamentlichen Lehre über Älteste.

Es sollte uns nicht überraschen, dass das nötig ist. Beinahe jede Lehre der Schrift hatte es hier und da schon nötig, reformiert oder korrigiert oder neu belebt zu werden. Es liegt sozusagen in unserer Natur, über Lehre in Verwirrung zu geraten, sie zu verzerren oder ganz zu verlieren.

Wir sehen das schon im Alten Testament. Erinnert euch daran, was der Apostel Paulus in Römer 15,4 sagt: Das Alte Testament ist zu unserer Belehrung geschrieben. 1. Korinther 10,11 sagt, dass das Alte Testament zu unserer Belehrung geschrieben ist, und durch das gesamte Alte Testament sehen wir, wie Lehre verlorengeht. Wir sehen Gottes Volk von Gott wegtreiben. Wir sehen Ungehorsam. Man kann es schon früh im Alten Testament erkennen, besonders im Buch der Könige. Ihr seht die Erweckung unter Josia. Was für eine großartige Erweckung! Aber stellt euch vor: Das Volk Gottes hatte das Wort Gottes verloren. Sie hatten Moses Gesetz verloren. Und dann wurde es eines Tages im Tempel gefunden. Der Tempel wurde nicht richtig benutzt, der Priesterdienst funktionierte nicht, die Feste wurden nicht gefeiert. Israel war weit von Gott abgetrieben, in Götzendienst hinein. Sie wollten wie die anderen Völker sein.

Dieser Kreislauf zieht sich durch das gesamte Alte Testament, und wir sehen ihn auch in der Gemeinde Jesu Christi. Wir sehen ihn sogar im Neuen Testament. Schaut die sieben Gemeinden in der Offenbarung an! Deshalb sind die Wiederentdeckung von Lehre und die Erneuerung unseres Lebens immer wieder dran, es sollte uns nicht überraschen, dass wir das nötig haben.

Wir denken an die großartige Reformation im 16. Jahrhundert, wie das Evangelium wiederbelebt werden musste. Wie die Autorität der Schrift ins Leben zurückgebracht werden musste. Nicht die Autorität der Kirche!

Reformation ist also ein normaler Prozess in der Geschichte des Volkes Gottes. Und deshalb fordere ich zu einer Reformation auf: zu einer Rückgewinnung einer biblischen Lehre, die verloren gegangen ist oder so verzerrt und verdreht wurde, dass man sie nicht mehr erkennen kann. Hochgradige Verwirrung herrscht im Blick auf diese Lehre!

Ich will euch ein paar eindruckliche Zitate weitergeben, die zeigen, dass es kontinuierliche Arbeit erfordert, biblische Lehre wiederherzustellen und zu erläutern. Mein erstes Zitat ist von Dr. Samuel Lewis Johnson, ein früherer Professor am Theologischen Seminar von Dallas und an der Trinity Evangelical Divinity School. Er sagt folgendes: „In jeder Generation brauchen wir eine erleuchtete Reinigung unserer Traditionen“ (Dr. Samuel Lewis Johnson).

Das ist so gut! Ich werde es nochmal vorlesen: “In jeder Generation brauchen wir eine erleuchtete Reinigung unserer Traditionen.”

Liebe Freunde, wenn ihr es bis jetzt noch nicht wusstet: Tradition herrscht. Nicht die Schrift, sondern die Tradition herrscht, womit wir uns wohlfühlen, was wir kennen. Wir sind nicht die “Leute des Buches”, für die wir uns halten. Deshalb müssen wir jedes Mal, wenn wir die Schrift öffnen, Gott um Klarheit bitten, um den richtigen Blick, damit wir das Licht sehen und erkennen, was Gott uns sagen will.

Die Reformatoren und Lehrer im 17. Jahrhundert – nach der großen Reformation des 16. Jahrhunderts – benutzten einen lateinischen Ausdruck, der beschreibt, worüber wir reden. Es war: “semper reformanda”. Das bedeutet: “immer wieder reformiert werden”. Ständige, andauernde Reformation. Die Erneuerung und Wiederherstellung und Korrektur unserer Lehren – aller Lehren! - ist ein ganz normaler Prozess.

Als die sogenannten “Pilgerväter” im Jahr 1690 in die neue Welt aufbrachen, sprach der großartige Mann Gottes John Robinson vor der Abreise folgende starke Worte zu ihnen:

„Ich bin völlig davon überzeugt, dass der Herr uns durch sein heiliges Wort noch andere Wahrheiten mitteilen möchte. Ich persönlich kann den Zustand dieser reformierten Kirchen nicht genug bedauern, die ein gewisses Maß an Frömmigkeit erreicht haben, aber nicht über ihre Reformation hinausgehen möchten. Die Lutheraner können nur das sehen, was Luther sah; sie würden eher sterben als einen Teil der Wahrheit, der Calvin offenbart wurde, zu akzeptieren. Und die Calvinisten klammern sich an das Erbe, das sie von diesem großen Mann Gottes erhalten haben, der trotzdem nicht alles wusste. Das ist eine bedauerliche Armut, denn obwohl diese Männer in ihrer Zeit brennende Lampen waren und Licht in die Dunkelheit brachten, waren sie noch nicht in den ganzen Ratschluss Gottes eingetreten. Wenn sie zu unserer Zeit lebten, würden sie willig ein Licht annehmen, das heller leuchtet als das, das sie zuerst erleuchtet hat.“ (John Robinson)

Ein sehr bekannter französischer Historiker, Merle d’Aubigne, der sich besonders mit der Reformation beschäftigte, schrieb folgende Worte, die große Wirkung auf mich hatten und haben (und ich hoffe, auch auf euch). D’Aubigne sagt:

„Je weiter wir durch die Jahrhunderte fortschreiten, desto mehr nehmen Licht und Leben in der Kirche ab. Warum? Weil die Leuchte der Schrift getrübt wird und das trügerische Licht menschlicher Autorität sich an seine Stelle erhebt.“ (Merle d’Aubigne)

Ich hoffe, ihr werdet alle über dieses wunderbare Zitat von d’Aubigne nachdenken. “Licht und Leben nehmen ab.” Wir müssen in einem ständigen Prozess der Reformation bleiben und die Wahrheit neu beleben, sie erklären und in angemessener Weise anwenden.

Otto Riecker schreibt folgendes; er sagt: “Das Leben der Kirche hängt allein davon ab, dass sie zu biblischen Prinzipien zurückkehrt.”

Und daran sind wir jetzt beteiligt: an einer Rückkehr zur Schrift. Es geht um das, was Gott sagt, nicht wir.

Alfred Kuen schrieb in seinem wichtigen Buch “Gemeinde nach Gottes Bauplan”: “Die Gemeinden, die von den Aposteln gegründet wurden, bleiben die gültigen Vorbilder für Gemeinden aller Zeiten und Orte.”

Unsere Autorität ist allein das Wort Gottes, und deshalb haben wir einen Maßstab, um unsere Traditionen und Gewohnheiten zu überprüfen und uns kontinuierlich im Licht dieser Dinge zu beurteilen. *“Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung und zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mann (oder die Frau) Gottes richtig ist und für jedes gute Werk ausgerüstet.”* (2Tim 3,16)

Mögen wir fähig sein, unsere eigenen Fehler und Versagen zu korrigieren und die Wahrheiten des Wortes Gottes in unseren örtlichen Gemeinden umzusetzen. Das ist das Beste, was unseren Gemeinden passieren kann.

Dieser Vortrag ist Teil einer Serie zum Thema „Biblische Leiterschulung“:

Serie 1: Grundzüge neutestamentlicher Gemeindeleitung

01 – Biblische Ältestenschaft: Einführung

02 – Zurück zur biblischen Lehre

03 – Mehrere Hirten-Älteste – warum? (1)

04 – Mehrere Hirten-Älteste – warum? (2)

05 – Mehrere Hirten-Älteste: Definition

06 – Voraussetzungen für Ältestendienst (1)

07 – Voraussetzungen für Ältestendienst (2)

08 – Fähigkeiten, Prüfung und Berufung von Ältesten

09 – Aufgaben von Ältesten (1): Lehren und Schützen

10 – Aufgaben von Ältesten (2): Leiten und Heilen